

# NEUNBURG

vorm Wald

## DORFERNEUERUNG

In Thanstein wurden einige personelle Weichen gestellt.

SEITE 40

### KURZ NOTIERT

## Gegenverkehr beschädigte Opel

**NEUNBURG.** Am vergangenen Mittwoch kam es gegen 14.10 Uhr zu einer Verkehrsunfallflucht in Kleinwinklern. Die Fahrerin eines Opel Meriva musste an einer Engstelle in der Dorfmitte im Begegnungsverkehr einem Pkw mit Anhänger ausweichen, der einen hellen Audi aufgeladen hatte. Während des aneinander Vorbeifahrens kam es anscheinend zu einem Streifvorgang zwischen beiden Fahrzeugen, so die Polizei. Dadurch wurde die komplette linke Fahrzeugseite des Opel Meriva beschädigt. Die Geschädigte bemerkte den Schaden erst kurze Zeit später. Hinweise auf das Fahrzeugspann nimmt die Polizei in Neunburg unter der Telefonnummer (0 96 72) 9 20 20 entgegen.

## Halbtagesausflug zum Nepaltempel

**NEUNBURG.** Der Frauenbund Neunburg lädt ein zu einem Halbtagesausflug zum Nepaltempel nach Wiesent mit Führung. Termin ist Montag, 18. Juni. Abfahrt ist um 13 Uhr an der Haltestelle Kloster und an der Amberger Straße. Auf dem Heimweg ist eine Einker geplant. Anmeldung bei Chr. Schmid, Tel. 32 74. Nichtmitglieder sind willkommen.

## Die Bauanträge rasch einreichen

**NEUNBURG.** Die nächste Sitzung des Grundstücks-, Bau- und Umweltausschusses findet am Donnerstag, 21. Juni, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Neunburg vorm Wald statt. Für Bauanträge, die in dieser Sitzung behandelt werden sollen, müssen die vollständigen Unterlagen bis spätestens Montag, 18. Juni, 16 Uhr, im Bauamt der Stadt Neunburg vorm Wald (Zimmer Nr. 18 und 19) eingereicht sein.

### FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	112
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst:	116 117
Giftnotruf Nürnberg:	(09 11) 3 98 24 51
<b>Notdienst-Apotheken:</b> Von 8:00 Uhr bis Folgetag, 8:00 Uhr: Sa./So.: Barbara-Apotheke Bodenwöhr, Tel. (0 94 34) 90 22 60.	
<b>Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst:</b> bis Montag, 8 Uhr, Tel. 116 117.	
<b>Kinderärztliche Notfallsprechstunde:</b> Sa./So. jeweils 9 bis 12 Uhr: Dr. Högl/Dr. Zuj, Breite Str. 15, Schwandorf, Tel. (0 94 31) 32 60.	
<b>Zahnärztlicher Notfalldienst:</b> Sa./So. 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr (sonst Tel.-Bereitschaft): Dr. Cornelia Wagner, Marktplatz 4, Nittenau, Tel. (0 94 36) 82 60.	
<b>Zahnärztlicher Notfalldienst:</b> Tel. (09 41) 5 98 79 25.	
<b>Frauenhaus:</b> Tel. (0 94 71) 71 31.	
<b>Wasser und Fernwärme (SWFS):</b> Tel. 7 43 70, nach Dienstschluss Tel. 96 19 07.	
<b>Bayernwerk:</b> Bereitschaftsdienst bei Störungen: Tel. (09 41) 28 00 33 66 (Strom), Tel. (09 41) 28 00 33 55 (Gas).	

### ANSPRECHPARTNER

<b>Redaktion Neunburg:</b>	
Karl-Heinz Probst	(0 96 72) 22 83
Roland Thäder	(0 94 31) 71 39 53
Fax	(0 96 72) 26 74
E-Mail	neunburg@mittelbayerische.de
<b>Postadresse</b> Neukirchner Straße 19 92431 Neunburg vorm Wald	
<b>Anzeigenverkauf:</b>	
Michaela Assion	(0 94 31) 71 39 37
<b>Kleinanzeigen und Leserservice:</b>	
	(0800) 207 207 0
	(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)



Mit einer Fotomontage zeigten die Planer, wie der zum Schrankenplatz verlegte barrierefreie zweite Eingang aussehen wird.

FOTO: ARCHITEKTURBÜRO STEIDL

# Rathaus wird Gesicht der Stadt

**LOKALPOLITIK** Der Stadtrat billigt die Planung für den Umbau und die Erweiterung der Neunburger Stadtverwaltung in der Altstadt.

VON ROLAND THÄDER

**NEUNBURG.** Mit einer überwältigen Mehrheit von 17:2 Stimmen gegen die Stimmen der beiden Vertreter der Freien Wähler, Martin Scharf und Walter Drexler, hat der Neunburger Stadtrat den Grundsatzbeschluss für den Umbau des bestehenden Rathauses und einen ergänzenden Neubau (Im Berg 7) gebilligt.

Dem ging eine intensive und kontroverse Diskussion voraus. Die Neunburger Architekten Johannes und Michael Steidl stellten die Planung vor. Dabei präsentierten sie eine Reihe von Schaubildern und ein Video von einem virtuellen Rundgang durch das neue Gebäude, wie es einmal aussehen soll.

### Barrierefreiheit ist ein Thema

Im April hat der Stadtrat den Planungsauftrag vergeben. Die Architekten standen vor der großen Herausforderung, einerseits das historische Erbe zu bewahren und andererseits ein modernes Verwaltungsgebäude zu schaffen. Die Barrierefreiheit (Einbau eines Aufzugs) auf den verschiedenen Ebenen, der Brandschutz, die räumliche Beengtheit und die Beseitigung der katastrophalen sanitären Bedingungen im Rathaus sowie Energieeffizienz waren dabei Kernthemen, die alle Redner ansprachen.

Wo heute noch ein Fenster ist, soll ein neu-

**Margit Reichl sagte, mit dem Umbau werde die Chance ergriffen, das „Rathaus fit für die Zukunft zu machen.“**

FOTO: GGO/ARCHIV

### KOMMENTAR

## Kein Platz für Kleingeister

ROLAND THÄDER

**W**ie viel Platz braucht eine Stadtverwaltung, um gut arbeiten zu können und was darf das kosten? Daran schieden sich im Neunburger Stadtrat zwischen den Freien Wählern und den übrigen Fraktionen die Geister. Der Ist-Zustand – und das ist über jeden Zweifel erhaben – ist unerträglich. Teilweise hocken die Mitarbeiter in geradezu viel zu kleinen Löchern dicht aufeinander. Bei Hühnern definiert der Tierschutz gesetzlich, wie viel Platz ihnen zusteht. Für Mitarbeiter der Verwaltungen gibt es so etwas offenbar nicht.

Vielfach wird die Bürokratie als träge gescholten und tatsächlich wehrt der Amtsschimmel auch gelegentlich. Aber wird dürfen nicht vergessen, dass sie Vorschriften umsetzen, die der Gesetzgeber oft auf Drängen der Öffentlichkeit nach mehr Schutz erlassen hat. Darüber hinaus

### „Überzogener Aufwand“

Die Geister schieden sich allerdings, als es ums liebe Geld ging. Allein für den Neubau, ohne Umbau der Altsubstanz, sind 3,3 Millionen Euro veranschlagt. Das war, wie vorherzusehen war,

verfügt Deutschland – und Bayern insbesondere – über eine Verwaltung, um die uns die ganze Welt beneidet. Sie sorgt dafür, dass eine Infrastruktur geschaffen und erhalten wird, damit unser Gemeinwesen so gut funktioniert, wie es das eben tut – ein Standortvorteil. Was die Architekten den Stadträten präsentierten, war eine schlüssige Planung. Sie versuchten, die städtebaulichen Gegebenheiten des Altstadt-Ensembles mit den Ansprüchen moderner und dennoch zweckmäßiger Architektur zu versöhnen. Dabei haben sie in Hinblick auf die anstehenden Sanierungen der nächsten Jahre (Altes Landratsamt, Schloss-/Burgensemble mit Museum) im Herzen der Stadt natürlich auch repräsentative Aspekte, aber keinesfalls barocken Prunk berücksichtigt. Städte wie Schwandorf oder Nabburg haben ihre Rathäuser in zentraler Lage schon vor Jahren fit für die Zukunft gemacht. Da sollte Neunburg nicht nachstehen und sich ein zeitgemäßes Gesicht der Stadt auch etwas kosten lassen. Denn es muss Jahrzehnte Bestand haben. Die Freien Wähler sind in diesem Punkt einfach nur Kleingeister.

Walter Drexler viel zu teuer. Er sprach von einem „wahnsinnig überzogenen Aufwand, der auf Dauer die Stadt riesig belastet“. Auch die Argumente der Architekten, der Verwaltung, der Fraktionschefs Klaus Zeiser, (CSU) Margot Weber (SPD) und der Bürgermeister Martin Birner und Margit Reichl, dass Barrierefreiheit Bewegungsflächen brauche und ein Rathaus auch repräsentative Aufgaben erfülle, quasi das Gesicht der Stadt sei und fit für die Herausforderungen der Zukunft gemacht werden müsse, vermochten Drexler und Scharf nicht umzustimmen. Ihnen war alles eine Nummer zu groß. Daraufhin witterte Zeiser in deren Haltung sogar Taktik: Die Freien Wähler

### DIE PLANUNG



**Gestaltung:** Der Neubau für die Stadtverwaltung „Im Berg“ erhält eine Glasfassade, einen Innenhof und ein großzügiges Foyer, das auch für Veranstaltungen mit festlichem Ambiente, wie Trauungen, geeignet sein wird.



**Kritikpunkt:** Besonders die Galerie mit Blick auf das Foyer zog den Unmut der Freien Wähler auf sich. Nach Ansicht von Walter Drexler und Martin Scharf sehen die Pläne eine zu großzügige Ausstattung vor, die den städtischen Haushalt unnötig belasten. (Fotos: Steidl)

hätten im Umbau endlich ein Thema gefunden, „um sich in den nächsten zwei Jahren (bis zu den Kommunalwahlen Anm. d. Red.) von Bürgermeister Birner abzusetzen“.

Insgesamt, so Befürworter und Architekten, müsse man auch die städtebauliche Situation berücksichtigen. In der Altstadt seien viele Parameter schon vorgegeben, es handle sich um einen Umbau für Jahrzehnte und noch unbekannte Anforderungen. Nicht zuletzt habe man auch eine Verantwortung den Mitarbeitern gegenüber.

**+ MEHR FOTOS UNTER:**  
[mittelbayerische.de/schwandorf](http://mittelbayerische.de/schwandorf)